

*Evangelische Kirchengemeinde  
Schöneiche*

*Dezember 2020 / Januar 2021*

# *Gemeindebrief*

*Jesus Christus spricht:  
Seid barmherzig,  
wie auch  
euer Vater  
barmherzig ist!*

*Lukas 6,36*

# Im Dezember

Alles so anders  
in diesem Corona-Jahr.  
Abstand halten,  
Maske tragen,  
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent  
wie in jedem Jahr.  
Mit Lichtern  
und Liedern  
und Sternen  
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,  
dass ein Lichtschein  
vom Damals ins Heute fällt  
und das Wort eines Engels  
die Zeiten überbrückt:  
Fürchte dich nicht!

*Tina Willms*



Foto: Lotz

- 4 / 5 *Bericht des Gemeindegemeinderates*
- 6 / 7 *Regionales Grußwort zum Advent / Lebendiger Adventskalender*
- 8 / 9 *Ständchen im Theresienheim / Gedanken aus dem Kindergarten*
- 11 *Kinderseite*
- 12 *Wanderung unter dem Sternbild Hoffnung*
- 13 *Regelmäßige Veranstaltungen*
- 14 *Gottesdienste*
- 15 *Leid zur Fürbitte / Musik und Texte zum Jahreswechsel / Tauf-Symbole*
- 16 / 17 *Adressen / Die Weihnachtsgeschichte*
- 18–20 *Weihnachten – Licht aus dem offenen Himmel*
- 21 *Brot für die Welt eröffnet 62. Aktion*
- 23 / 24 *Buchvorstellung / Heiligabend-Gottesdienste in Münchehofe*
- 25 *Weihnachtskarawane in Rahnsdorf*
- 26 *KiKA produziert Krippenspiel*
- 27 *Ökumenischer Gesprächskreis / Taizé in Schöneiche*
- 29 *„Warum zünden wir Kerzen an?“ – Religion für Einsteiger*
- 30 / 31 *Besondere Veranstaltungen – Übersicht / Infos vom Förderverein*



Foto: Lehmann

**Viele sagen:  
„Wer wird uns Gutes  
sehen lassen?“  
HERR, lass  
leuchten über uns  
das Licht  
deines Antlitzes!**

*Psalm 4,7*

## **EIN NEUER KÖNIG IST GEBOREN**

In der dunkelsten Zeit des Jahres erscheint ein Stern am Himmel. Er leuchtet so hell, wie es Sternendeuter aus dem Osten noch nicht gesehen haben. Sie folgen ihm. Der Stern führt sie nach Bethlehem, wo sie den neu geborenen Jesus finden. Die Sternendeuter beten ihn an und beschenken ihn reich. Der helle Stern, der in der Finsternis aufgeht, zeigt an: Mit Jesus ist ein neuer König geboren.

Das Licht ist in der Bibel eine Wesensbeschreibung Gottes. Demgegenüber steht die Dunkelheit für alles, was von Gott fern ist. Licht steht mit Wärme, Hoffnung und Erkenntnis in Verbindung, es gibt Sicherheit und Orientierung. Erst mit dem Licht ist Leben überhaupt möglich – für Menschen, Tiere und Pflanzen. „Ich bin das Licht der Welt“, sagt Jesus im Johannes-evangelium. Sein Licht steht für die Hoffnung auf das ewige Leben bei Gott. In ihm hat der Tod seine lebensbedrohende Macht

verloren.

„HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!“ Darum bittet der Beter im vierten Psalm. Mit dem Leuchten seines Antlitzes wendet sich Gott jedem einzelnen Menschen persönlich zu. Für Christinnen und Christen ist das ein starker Zuspruch, der sie in ihrem Leben stärkt. Auch am Ende jedes Gottesdienstes erfahren sie ihn in Form des Aaronitischen Segens. „Der HERR segne dich und behüte dich; der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig; der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.“

*Detlef Schneider*

## Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

Liebe Kirchengemeinde,

der Advent, Weihnachten, das neue Jahr stehen unmittelbar vor der Tür. Das Grasieren des Corona-Virus hat in diesem Jahr das Leben in unserer Gemeinde – in allen Gemeinden – stark in Mitleidenschaft gezogen. Im Frühjahr konnten wir keine Gottesdienste in persönlicher Gemeinschaft feiern. Im Sommer hatte sich die Situation gottlob etwas entspannt, so dass wir nun, unter Einhaltung der Hygieneregeln, wieder zusammenkommen konnten. Allen Beteiligten, besonders unserer Pfarrerin Kerstin Lütke und denjenigen, die für die Kirchenmusik gesorgt haben, ein herzlicher Dank für diese Angebote! Nun zwingt uns die Infektionslage (ich denke, jede und jeder ist durch die Medien hinreichend darüber informiert) wieder, unsere Angebote etwas herunterzufahren. Im Gemeindegemeinderat haben wir darüber gesprochen, was dürfen wir tun und was möchten wir der Gesellschaft verantwortlich vorleben. Eine Hilfestellung war auch der Bischofsbrief, den wir Ihnen in diesen Tagen zugestellt haben. Wir haben uns entschlossen, die regulären Gottesdienste (unter Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsregeln und mit der Verpflichtung zum Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes) weiter persönlich miteinander zu feiern. Am Heiligen Abend wird es allerdings in der Dorfkirche Schöneiche und in der Kapelle Fichtenau keine Gottesdienste mit Krippenspiel geben. In der Dorfkirche Münchehofe wird, so es die dann aktuellen Verordnungen zulassen, Herr Kirchner 2 Gottesdienste hal-

ten; Teilnehmer müssen sich vorher anmelden (siehe Terminankündigung hier im Gemeindebrief). In der Schöneicher Dorfkirche und der Kapelle Fichtenau laden wir, unter Vorbehalt der dann aktuellen Infektions- und Verordnungslage, zu offenen Kirchen ein. Es wird die Möglichkeit geben, kurz an Baum und Krippe zu verweilen. Zudem bereiten wir eine Videobotschaft vor, die über den YouTube-Kanal der Kirchengemeinde ([https://www.youtube.com/channel/UCNjdYOS\\_hfsLmamPG-JIxSg](https://www.youtube.com/channel/UCNjdYOS_hfsLmamPG-JIxSg))

abgerufen werden kann. Zu jeder vollen Stunde (und um Mitternacht) sollen die Kirchenglocken ertönen. Vielleicht schaffen wir es ja, dass alle Gemeindeglieder die Videobotschaft zu Hause zur gleichen Zeit anschauen und dadurch das Zusammengehörig-

keitsgefühl der Weihnachtsgottesdienste in unseren sonst gut gefüllten Kirchen entstehen kann?

Der Monatsspruch für den Dezember lautet: **„Bricht dem Hungrigen dein Brot, und die im Elend ohne Obdach sind, führe ins Haus! Wenn du einen nackt siehst, so kleide ihn, und entzieh dich nicht deinem Fleisch und Blut!“** (Jesaja 58,7) Wir werden auch wieder in diesem Jahr für die Aktion „Brot für die Welt“ sammeln. Die Kollekten können Sie direkt zu den Kirchen oder ins Kirchenbüro bringen, aber auch überweisen, falls Ihnen das angenehmer ist. Die Bankverbindung unserer Kirchengemeinde finden Sie wie immer weiter hinten im Gemeindebrief. Bei allen Spenden bzw. Kollekten bitte IMMER den Verwendungs-



zweck angeben. Das erleichtert die Buchung durch das Kirchenverwaltungsamt erheblich. Der Spruch hat aber auch eine metaphorische Ebene. Viele Menschen sind durch die dunkle Jahreszeit, aber auch durch die Corona-Lage und den damit verbundenen persönlichen oder finanziellen Nöten „nackt“ auf der Seele. Wie können wir Christen diesen Menschen Trost und Gemeinschaft bieten? Da kommt es auf jeden Einzelnen von uns an – jede Geste (ein freundliches Wort „über den Zaun“) zählt. Manchmal genügt auch ein vertrauensvolles Gespräch am Telefon. Was ich damit sagen will: Lassen Sie uns unsere(n) Nächsten in diesen Zeiten auf keinen Fall vergessen! Lassen Sie uns aber bitte immer daran denken: Wir können unseren Nächsten vor dem Virus nur schützen, indem wir uns an die medizinischen Hygieneregeln halten. Es ist nicht nur ein Schnupfen; es ist, nach allem, was wir heute wissen, eine gefährliche Krankheit!

Eine gute Möglichkeit, miteinander in Verbindung zu bleiben und sich über die neuesten Dinge in unserem Gemeindeleben zu informieren, wird unsere neue Website sein. Das Besondere daran: es ist ein Angebot unserer gelebten Nachbarschaft mit der Evangelischen Kirchengemeinde Rahnsdorf/Wilhelmshagen. Das heißt, wir werden uns von nun an (Start spätestens am 24. Dezember 2020) gemeinsam präsentieren.

Dies wird Ihnen auch die Auswahl der Gottesdienste und Veranstaltungen erleichtern, die wir ja ohnehin seit einiger Zeit gemeinsam planen. Dies nun aber alles in einem gemeinsamen Auftritt. Das Internetangebot wird vom Start weg nicht vollständig und perfekt sein; wir arbeiten dann aber an einer ständigen Verbesserung. Unsere Website ist ein lebendiges Projekt – wie auch unsere Kirchengemeinden im echten Leben. Die alte Website [www.kirchen-in-schoeneiche.de](http://www.kirchen-in-schoeneiche.de) wird noch für einen Übergangszeitraum aktiv bleiben und auf das neue Angebot verweisen, so dass jeder und jede genügend Zeit haben wird, den neuen Link zu speichern. Die Website optimiert sich für jedes Gerät automatisch, so dass sie auch bequem und übersichtlich auf Smartphone, Tablets etc. dargestellt wird. Wir, die Gemeindeglieder in Rahnsdorf und Schöneiche, freuen uns auf eine rege Nutzung!

Liebe Gemeindeglieder, bleiben Sie gesund und behütet! Es sind schwere Zeiten, die wir mit Gottes Hilfe und in seiner sicheren Hand überstehen werden.

Ich freue mich auf ein gesundes Wiedersehen mit Ihnen allen in unseren Gottesdiensten und Kreisen – ob nun persönlich, virtuell oder am Telefon!

*Herzlich, Ihr Christian Weser*

**Jahreslosung 2021** Lothar Graap (\*1933)

1.  
Je - sus Chri - stus spricht: Seid barm - her - zig,

2.  
wie auch eu - er Va - ter barm - her - zig ist.  
Lk. 6,36

## Erhobenen Hauptes durch den Advent!

Willkommen im Advent! Die Tür zum neuen Kirchenjahr hat sich geöffnet. Mit welcher Haltung werdet ihr eintreten? Besinnlich oder hektisch? Voller Vorfreude und Sehnsucht oder verunsichert und besorgt, was uns da in diesem Jahr bevorsteht. Es bedarf keiner prophetischen Gaben, um vorherzusagen, dass sich die Schatten der Coronakrise auch über die Adventszeit legen werden. War im Sommer vieles leichter geworden, so ist nun offenbar, dass die Krise längst noch nicht überwunden ist. Wieder sind das öffentliche Leben und die Grundrechte erheblich eingeschränkt worden, um die Ausbreitung des Virus aufzuhalten. Ich sehe mich schon mit hängendem Kopf durch die nebelnassen dunklen Tage des Advents laufen oder in meinen vier Wänden bleiben. Schwer ist der Kopf von all den Sorgen um die Zukunft, die Gesundheit und das Gemeinwesen. Am liebsten würde ich ihn in den Sand stecken.

Aber es ist Advent, und die angemessene Haltung im Advent ist eine andere: **„Seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht!“** – so ermutigt der Wochenspruch zum 2. Advent. Gerade weil die Versuchung so groß ist, angesichts der Krise den Kopf zu verlieren oder hängen zu lassen, kann ich mir keine bessere Ermutigung in dieser Adventszeit vorstellen. **„Kopf hoch!“** Damit ist nicht das schulterklopfende „Kopf hoch, wird schon wieder“ gemeint. Auch nicht „Augen zu und durch“, sondern „Augen auf“, weil sich Erlösung naht! Erlösung ist angesagt. Woin wird sie bestehen? Einige denken da an einen rettenden Impfstoff, andere an eine



aus der Krise erwachsene heilsame Umkehr. Christinnen und Christen hoffen darüber hinaus voller Zuversicht auf Gottes erlösendes Entgegenkommen. Da steht noch etwas aus für uns und unsere Welt: unsere Erlösung, Heilung für Leib und Seele und die geschundene Schöpfung. Aus Liebe kommt Gott zur Erlösung – das ist unsere Hoffnung im Advent! Wenn wir uns von ihr tragen lassen, wird sie sich nicht nur in einer aufrechten Körperhaltung niederschlagen, sondern auch in dem, was wir reden und tun. Seid gerade jetzt in diesem krisenhaften Advent dazu *„bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt“!* (1 Petr 3,15). Das ist es, was die Menschen um uns herum brauchen und von uns erwarten dürfen, eine hoffnungsvolle Ausstrahlung.

Liebe Menschen im Advent: Wir haben keinen Grund zur Haltungsschwäche, wenn wir unsere Hoffnung im Blick behalten. Manchmal erscheint sie unfassbar groß, dann helfen Zeichen der Hoffnung. An den überall leuchtenden Adventssternen können wir es üben, unseren Blick zu erheben. Menschen im Advent tragen den Kopf oben, auch in der Krise. Nicht weil wir so mutig und unerschrocken sind, sondern weil wir aus der Hoffnung auf Erlösung leben. Einen gesegneten und aufrechten Gang durch die Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

*Ihre Pfarrerin Claudia Scheufele*



## Lebendiger Adventskalender 2020 WANN und WO



Mi, 2.12.	18 Uhr, Dorfkirche, Adventsandacht
Mi, 9.12.	18 Uhr, Dorfkirche, Adventsandacht
Mi, 16.12.	18 Uhr, Dorfkirche, Adventsandacht
So, 20.12.	18 Uhr, Kirche Münchehofe, Musikalische Adventsandacht
Mi, 23.12.	18 Uhr, Dorfkirche, Adventsandacht

### Der Lebendige Adventskalender – ist mit Abstand das Beste, was uns in diesem Advent zueinander führt

Die Andachten des lebendigen Adventskalenders der Evangelischen Kirchengemeinde Schöneiche sind für viele von uns eine liebgewonnene Tradition. Wegen der Pandemie werden wir in diesem Jahr keine Kalendertürchen vor Privathäusern öffnen, aber wir können uns trotzdem gemeinsam auf den Weg zur Krippe machen.

Jede Woche eine Kerze mehr am Adventskranz, Gebete, ein Lied – gesummt, gesungen, gespielt – warme Lichter, adventliche Texte und Worte der Bibel: Wir haben die Möglichkeit, einen kurzen Moment innezuhalten und zu warten. Zu warten auf den, der da kommt.

Manches wird deshalb in diesem Jahr anders organisiert sein müssen.

Es wird nur vier Andachten geben, die im Freien vor der Tür der Dorfkirche Schöneiche stattfinden.

Und es gibt eine musikalische Andacht in der Dorfkirche Münchehofe. Dort ist die Teilnehmerszahl auf 30 Personen beschränkt.

Wir müssen die Nachverfolgung von Kontakten sicherstellen und bitten Sie deshalb, Ihre Kontaktdaten (Name, Telefonnummer oder E-Mail-Adresse) möglichst bereits im Vorfeld auf einen Zettel zu schreiben und bei einer Person, die Sie begrüßen wird, abzugeben. Zwei Meter Abstand zu unserem Nächsten und das Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung kennen wir auch aus anderen Situationen, und so wird es uns leichtfallen, dies auch hier zu tun.

Wer sich krank fühlt, Erkältungssymptome hat oder Kontakt zu einer an Covid-19 erkrankten Person hatte, ist von der Teilnahme ausgeschlossen.

Wenn die notwendigen Klärungen schnell geschehen sind, kann die Andacht sogleich beginnen.

Leider wird es uns in diesem Jahr nicht möglich sein, gemeinsam zu essen, Plätzchen zu naschen oder uns an einem heißen Getränk zu wärmen.

So bleiben uns aber die Wärme der Kerzen und das Lächeln und die Stimme hinter der Maske, ein herzlicher Augen-Blick, die Verbundenheit des Gebetes und die vertrauten Klänge, um einander dennoch nahe zu sein.

*Denn wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen.* Mt 18,20

## Ein Ständchen für die Bewohnerinnen und Bewohner des Theresienheimes

In diesem November trafen sich die Mitarbeiterinnen des Kindergartens, diesmal ohne Kinder und Eltern, im Garten des Theresienheimes, um mit den Lieben im Heim ein paar Lieder zu singen.

Gemütlich sah es im Raum aus, überall leuchteten schöne Tischlaternen, die Bewohnerinnen und Bewohner warm angezogen, so konnte sich die Tür zum kleinen Konzert öffnen. Uns verbanden die alten Kinder- und Abendlieder, die wir zusammen sangen. Auch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Heimes waren dabei, um unsere Gesänge zu bereichern, mit zu schunkeln und den Bewohner (innen) liebevoll über die Arme zu streicheln.

Ein Liedwunsch, „Süßer die Glocken nie klingen“, steht noch aus. Vielleicht

können wir ihn bei einem erneuten „Stelldichein“ im Dezember singen.

Frau Braukmann, die Leiterin des Heimes, lud uns anschließend in einen eigens für uns bereiteten Raum ein. Mit köstlichen Plätzchen und Kinderpunsch ließen wir den Abend ausklingen.

Vielen Dank dafür! Dank auch an unsere Kindergarteneltern, die ihre Kinder an diesem Tag früher aus dem Kindergarten holten, damit wir noch vor der Dunkelheit unser Ständchen beginnen konnten.

*Doreen Dünzl-Klamann*



Fotos: Braukmann

## Gedanken aus dem Kindergarten

Ich erinnere mich an viel gehörte Worte der letzten Jahre im Advent: „Ich wünsche mir mehr Zeit. Die vielen Termine und Feierlichkeiten hetzen mich ...“

In diesem Jahr sind wir, wenn auch unfreiwillig, in einer anderen Situation. Advent kann in unseren Familien eine besinnliche, eine sinnliche Zeit der Vorfreude werden.

Den Adventskranz gemeinsam mit den Kindern fertigen, Kerzen ziehen, den Adventskalender genießen, Plätzchen backen, Bratäpfel brutzeln, für sich und die Liebsten basteln, Briefe (auch Wunschbriefe) malen und schreiben, sich zuhören, die Krippenfiguren bestaunen, Lieder singen und Geschichten in aller Gemütlichkeit lauschen .....

Daran werden sich Ihre Kinder noch als Erwachsene erinnern, die wohligen Gerüche, die warmherzige Atmosphäre und Geschäftigkeit, die Zuwendung und die Besinnung auf ein ganz erstaunliches Ereignis – die Geburt Jesu.

Im Kindergarten haben wir ein Buch, das wir in der Adventszeit liebend gern vorlesen. Es heißt „Marias kleiner Esel“, von Gunhild Sehlin. Es geht um einen kleinen struppigen und störrischen Esel, mit dem niemand in Nazareth etwas anfangen kann. Unter Marias Hand verwandelt er sich in einen flinken Helfer. Als Maria und Josef nach Bethlehem müssen, trägt der kleine Esel Maria auf seinem Rücken. Und erlebt dort, wie Marias Kind geboren wird.

Wir im Kindergarten freuen uns auf die etwas andere Adventszeit.

*Herzlichst Doreen Dünzl-Klamann*



**LEBENDIGER  
ADVENT**

Infos zur Aktion  
auf [kklios.de](http://kklios.de)

Oder folgt uns auf Instagram  
 **kkj.lios**

EVANGELISCHE  
JUGEND  
LICHTENBERG-ORIGINE



## Weißt du, was ich mich ganz oft frage?

Wie hell müsste der Stern über dem Stall von Bethlehem heute sein, dass er uns so wunderbar auffallen würde, dass wir uns auf den Weg machen würden, um zu sehen, was dort passiert ist?

Wie laut müsste die Botschaft sein, dass wir sie hören würden, in all dem Trubel, der uns umgibt?

Wie aufregend und besonders müssten die Engel sein, dass wir sie bemerkten, und müssten sie uns in unserer heutigen Zeit ein leises, zärtliches „Fürchte Dich nicht“ zurufen oder wären sie uns heute zu normal?



Vielleicht magst du mir deine Antworten schicken oder du magst im Advent auf dem Weg zur Krippe dabei sein? Fotografiere den QR-Code oder schreib mir, dann schicke ich diesen Link per Mail:

[m.liebelt@kklios.de](mailto:m.liebelt@kklios.de)





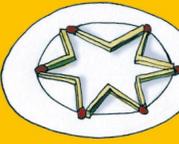
# Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Rätsel: Welcher Stern ist wirklich einmalig?

**Dein Wunderstern**

Verblüffe deine Freunde! Knicke sechs Streichhölzer in der Mitte (nicht brechen!). Lege sie auf einem Teller zu einem Stern zusammen. Tröpfle etwas Wasser auf die Hölzchen und stülpe eine Tasse darüber. Wenn du nach zehn Sekunden die Tasse aufhebst, hat sich der Stern geöffnet.

## Weihnachts-Lolli

Schmilz 200 Gramm dunkle Schoko-Kuvertüre mit 20 Gramm Kokosfett im Wasserbad. Rühre etwas Zimt und Orangenaroma unter. Gib die flüssige Masse in einen Spritzbeutel und drücke Kleckse auf ein Backpapier. Lege Holzstiele auf und drücke noch etwas Schokomasse darauf. Verziere die Lollis mit essbarer Deko, solange sie weich sind. Dann lass sie 1 Stunde im Kühlschrank fest werden.



## Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: [www.hallo-benjamin.de](http://www.hallo-benjamin.de)  
 Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):  
 Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: [abo@hallo-benjamin.de](mailto:abo@hallo-benjamin.de)  
 Lösung: der zweite Stern von rechts oben





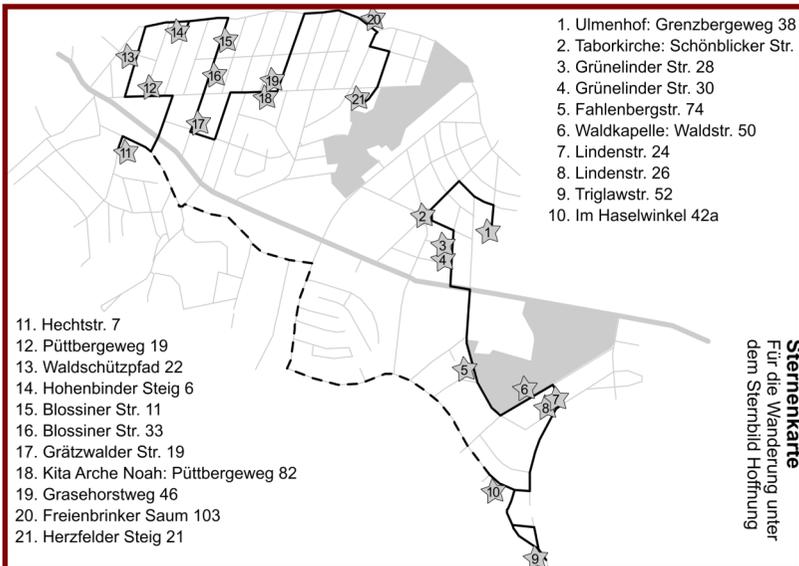
# Einladung zur Wanderung unter dem Sternbild Hoffnung

Kennen Sie schon das Sternbild der Hoffnung? In der Liste der Sternbilder brauchen Sie gar nicht erst nachzuschlagen, da ist es noch nicht verzeichnet. Denn erstmals werden sich in diesem Corona-Jahr in Rahnsdorf viele leuchtende Sterne zu dem Sternbild der Hoffnung zusammenfügen. In den durch Corona notwendigen Beschränkungen entwickeln wir einen Blick für die kleinen Wunder vor der Haustür und lernen das Naheliegende schätzen. Darum möchten wir Sie in dieser besonderen Zeit zu einer hoffnungsvollen Sternwanderung einladen. Suchen Sie anhand der unten verzeichneten Sternkarte die Hoffnungssterne auf und wandern Sie an ihnen entlang. Wohltuend wird es sein, den Kopf zu diesen Sternen zu erheben – wie es schon in der Weihnachtsgeschichte beschrieben ist: „als sie den Stern sahen, wurde sie hochofrenut“ (Mt 2,10). Am 2. Adventssonntag werden Sie neben den Sternen ein bedenkenswertes Bibelwort finden, das Sie mit auf den Weg nehmen können. Am 3. Adventssonntag lohnt es sich, den ganzen Weg abzugehen, denn an jedem Stern gibt es ein anderes Puzzleteil, das erst zusammengefügt die Geschichte zu Weihnachten im Bild ergibt. (Lassen Sie mich gern wissen, ob sich alles zusammengefügt hat.) Am 4. Advent können Sie sich dort einen Stern mit einem Segenswort mitnehmen, um ihn bei sich an den Weihnachtsbaum zu hängen.

So hoffe ich, dass Ihnen die Hoffnung in die Beine, in den Kopf und ins Herz fährt und Sie gesegnet durch die Advents- und Weihnachtszeit kommen, weil wir alle unter dem Sternbild der Hoffnung wandeln.

*Pfarrerin Claudia Scheufele*

**Adressen zum Sternbild der Hoffnung sind auf der Sternkarte von Andreas:**





## Datum / Ort

Junge Gemeinde	Di, 19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau
Konfirmanden	Mi, 17.30 Uhr, Kap. Fichtenau (Konf. 2021) Do, 18.15 Uhr, Kap. Fichtenau (Konf. 2022)
Christenlehre	Klasse 1 Di, 16 Uhr, Kapelle Fichtenau Klassen 2 und 3 Di, 17 Uhr, Kapelle Fichtenau Klassen 3 und 4 Do, 16 Uhr, Kapelle Fichtenau
Vormittagstee	Für Mütter und Väter mit kleinen Kindern Neu- und "Alt"-Schöneicher(innen) Miteinander reden • spielen • hören jeden Mittwoch um 10 Uhr in der Kapelle Fichtenau
Ökumenischer Chor	Di 19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau (Kontakt über Fam. Müller, Tel. 030 / 6492754)
Singen mit Thomas Trantow	Mo, jeweils 19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau Mo, jeweils 17.30 Uhr, Kapelle Fichtenau
Flötenkreis für Kinder	Di, 17.30 Uhr, Kapelle Fichtenau Kontakt über Fam. Müller, Tel. 030 / 6492754
Bloßflöten-Quartett	Di, 17.30 Uhr, Kapelle Fichtenau Kontakt über Fam. Müller, Tel. 030 / 6492754
Blaues Selbsthilfegruppe	Di, 17.30 Uhr, jeweils Pfarrhaus, Dorfaue 6 Selbsthilfegruppe (bei Probl. mit Alkohol) D. Pirlisch, Tel. 030 / 649 19 38
Hauskreis	Di, 19.30 Uhr bei Fam. Müller Kontakt über Fam. Müller, Tel. 030 / 6492754
Seniorenkreis	Mi, 15 Uhr, Kapelle Fichtenau
Offenes Frühstück	Mi, jeweils 9 Uhr, Mi, jeweils 10 Uhr, bei Frau Pfarrerin Schumann, Platanenstr. 30a
Ökumenischer Gesprächskreis	Mo, 25.1., 19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau
Gesprächskreis mit Th. Trantow	Mo, 19.30 Uhr, Kapelle Fichtenau
Nachdenken über biblische Themen	Do, jeweils 19.30 Uhr, Do, jeweils 18.15 Uhr, bei Frau Pfarrerin Schumann, Platanenstr. 30a
Gemeindekirchenrat	Mi, 9.12., jeweils 20 Uhr, Mi, 13.1., Kapelle Fichtenau
Redaktionskreis	Mi, 2.12., jeweils 20 Uhr, Mi, 6.1., Pfarrhaus, Dorfaue 6

**KEINE planbaren Termine  
im Dezember und Januar  
Bitte Aushänge, Abkündigungen oder Angaben  
auf der Homepage beachten.**



## Dezember



10.15 Uhr Dorfkirche Bischof Dr. Stäblein



10.15 Uhr Dorfkirche Lütke



10.15 Uhr Dorfkirche Liebelt

- 16 bis 19 Uhr Lütke  
Offene Dorfkirche mit Weihnachtsgeschichte und Orgelspiel
- 15 Uhr Kapelle Fichtenau Schumann  
Gottesdienst für Senioren, mit Anmeldung
- 16 bis 18 Uhr Schumann  
Offene Kapelle mit Weihnachtsgeschichte und Musik
- 16.30 Uhr Dorfkirche Münchehofe Kirchner (L)  
Gottesdienst mit Anmeldung (max. 40 Personen)
- 17.30 Uhr Dorfkirche Münchehofe Kirchner (L)  
Gottesdienst mit Anmeldung (max. 40 Personen)



16 Uhr Dorfkirche Lütke



10 Uhr Taborkirche Wilhelmshagen Dr. Wogenstein



10.15 Uhr Kapelle



15 Uhr Dorfkirche Lütke (A) Einzelkelche

## Januar



10.15 Uhr Kapelle Schumann



10.15 Uhr Dorfkirche Lütke



10.15 Uhr Dorfkirche Lütke



10.15 Uhr Dorfkirche



10.15 Uhr Dorfkirche



10.15 Uhr Dorfkirche Lütke



(A) – Gottesdienst mit heiligem Abendmahl, (K) – Konfirmation, (L) – Lektoren-Gottesdienst, (T) – Taufe, (KT) – Kanzeltausch mit Rahnsdorf, **KiGo** – parallel zur Predigt Kindergottesdienst

**Wo sich die Gottesdienststätten befinden:**

Dorfkirche	Dorfaue 21
Kapelle Fichtenau	Lübecker Str. 14
Theriesenheim	Goethestr. 11/13
Taborkirche Wilhelmshagen	Schönblicker Str.
Dorfkirche Rahnsdorf	Dorfstr.

## Leid zur Fürbitte

Beerdigungen: Horst Schubert (79)  
Brigitte Gleinig (87)

# Musik und Texte zum Jahreswechsel

31. Dezember, 23 Uhr  
Dorfkirche Schöneiche, Dorfaue 21

Karin Lasa, Alt  
KMD Lothar Graap, Orgel  
Pfarrerin Annemarie Schumann, Texte



## TAUF-Symbole

Grafiken: Pfeffer

Der **Tauf-spruch** ist ein Vers aus der Bibel. Er ist ein Segen für das Leben und Nahrung für die Seele.

Er kann Mut machen und Rat geben. Der Taufspruch erinnert daran: Gute Worte aus der Bibel können dich stark machen.

Matthäusevangelium, Kapitel 4, Vers 4



Die **Gemeinschaft** ist die Lebensform der Christen. In unserem Miteinander in der Kirchen-

gemeinde können wir Gemeinschaft erleben. Die Taufe auf den Namen Gottes bewirkt: Du gehörst dazu zur großen Familie Gottes.

Brief an die Epheser, Kapitel 2, Vers 19



### **Gemeindebüro**

Frau Carola Schöler  
Pfarrhaus, Dorfaue 6    Tel.    030 / 649 51 35  
E-Mail    ev.gemeindebuero@kirchen-in-schoeneiche.de  
Sprechzeiten: Di und Mi jeweils 9–13 Uhr

### **Friedhofsverwaltung** erfolgt durch den Ev. Friedhofsverband Berlin Süd-Ost

Tel. 030 / 512 30 83 (Hauptverwaltung der Friedhofsverwaltung)  
E-Mail    info@efbso.de

### **Waldfriedhof, Dorffriedhöfe Schöneiche und Münchehofe**

Heinrich-Mann-Str.,    Frau Andrea Braune,    Tel. 0176 43291866

### **Evangelischer Kindergarten**

Dorfaue 27    Leiterin: Frau Doreen Dünzl-Klamann  
Tel. 030 / 649 80 82  
E-Mail    ev.kindergarten@kirchen-in-schoeneiche.de

### **Pfarrerin Kerstin Lütke**

Dorfaue 6    Tel.    030 / 649 88 40  
E-Mail    kerstin.luetke@kirchen-in-schoeneiche.de  
regelmäßige Sprechzeiten: Di    17.30–19.30 Uhr

### **Pfarrerin i. R. Annemarie Schumann**

Platanenstr. 30a    Tel. + Fax. 030 / 649 86 04  
E-Mail    annemarie.schumann@kirchen-in-schoeneiche.de

### **Pfarrer i. R. Helmut Grätz**

Dorfaue 34    Tel.    030 / 649 50 38  
E-Mail    helmut.graetz@kirchen-in-schoeneiche.de

### **Katechet Matthias Liebelt**

Tel.    030 / 67 51 51 52  
E-Mail    matthias.liebelt@kirchen-in-schoeneiche.de

### **Jugendmitarbeiter Björn Dymke**

Tel.    030 / 60 03 39 96  
E-Mail    dybjoern@gmail.com

### **Christian Weser (Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)**

Goethestr. 36    Tel.    030 / 640 93 931  
E-Mail    christian.weser@kirchen-in-schoeneiche.de

### **Organist Jörg Döhring**

Tel.    033438 / 606 52  
E-Mail    joerg.doehring@kirchen-in-schoeneiche.de

### **Bankverbindung**

Kirchliches Verwaltungsamt Süd-Ost  
IBAN: DE63 1005 0000 0190 6897 65  
BIC: BELADEVXXX    Berliner Sparkasse  
Bei Spenden immer angeben:  
Spendenzweck, Namen und „RT 125“



Quelle: pixabay.com

# Die Weihnachtsgeschichte



## Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: **Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.** Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: **Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.**

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

*Evangelium nach Lukas, Kapitel 2, Verse 1–20*

## Weihnachten – Licht aus dem offenen Himmel

Weihnachten müssen wir nicht organisieren. Wir müssen gar nichts machen, *damit* Weihnachten wird.

Weihnachten kommt von woanders her.

Weihnachten kommt von außen.

Oder sollte ich sagen von oben?

Weil der Himmel so eine Rolle spielt in den Geschichten von Weihnachten und in unseren Vorstellungen und in unserer Bildsprache von Gott, vom Göttlichen.

Weil Weihnachten die Erde sozusagen aus heiterem Himmel trifft mit Liebe und Wohlwollen. Kein Gewitter. Und danach ist der Himmel erst recht freundlich, hell und klar. Die Nacht lichtet sich. Gott zeigt den Menschen seine Zuneigung. Lässt ihnen sagen: Fürchtet euch nicht!

Neigt sich vom Himmel zur Erde, in der Geburt eines Kindes.

Der Himmel Gottes beschränkt sich nicht auf die Atmosphäre und den Raum dahinter, auf die Feste, das Firmament über uns, wo wir Sonne, Mond und Sterne sehen und bisweilen einen Engel ...

Gottes Himmel ist in Bewegung zwischen uns, auf uns zu.

Weil Gottes Wesen Kommunikation ist. Mit der Geburt dieses Kindes will Gott uns ansprechen, will mit uns sprechen, will mit sich reden lassen.

Der Himmel auf Erden, das ist die Anwesenheit Gottes in unserer Welt, durch Liebe, durch ein heilsames Gespräch, durch die Nähe eines Menschen. Gott begegnet uns in Jesus auf gleicher Augenhöhe.

Die erste Weihnacht traf die Menschen völlig unvorbereitet.

Voller Sehnsucht nach Gottes Eingreifen in ihre Verhältnisse, nach irgendeinem Zeichen, einem Hinweis waren sie, ja.

Aber sie rechneten an diesem Abend nicht damit.

Viele haben es auch verschlafen und den Augenblick verpasst. Haben das Licht nicht gesehen, weil es so hell bei ihnen war. Haben die Engel nicht gehört, weil die Musik so laut war. Hatten gerade so viel zu tun, hatten Nachtschicht. Saßen voller Kummer und Sorge an einem Krankenbett. Oder haben einfach etwas ganz anderes, einen anderen erwartet.

Aber die im Dunkeln waren, haben das Licht gesehen.



Die nichts mehr zu verlieren hatten, wurden gebraucht als Botinnen und Boten.  
 Die dem Engelwort geglaubt haben und alles haben stehen und liegen lassen und nach  
 Bethlehem geeilt sind, die haben das Kind gesehen.  
 Das Kind, das der Heiland der Welt wurde. Ein Kind?  
 Ein Kind!

Später haben die Freundinnen und Freunde von Jesus sich Geschichten von der Heiligen  
 Nacht erzählt:  
 Wisst Ihr noch? In jener Nacht ist er geboren worden. Er, den wir lieben.  
 Und soundso ist es gewesen ...

## Weihnachten – wir machen Licht

Und wir dürfen feiern, *weil* es  
 Weihnachten geworden ist, da-  
 mals, zum ersten Mal.

In diesem Jahr werden wir nicht  
 in derselben Weise feiern kön-  
 nen „wie immer“.

Die Vorsichtsmaßnahmen, mit  
 denen wir uns und andere vor  
 einer Ansteckung mit dem  
 Coronavirus möglichst schüt-  
 zen wollen, erlauben uns nicht  
 die überfüllten Kirchen am Heiligen Abend.

Die Weihnachtsfeiern in großer Runde wird es wieder geben, aber nicht in diesem Jahr.  
 Nicht drängen, nicht drücken, nicht anfassen, nicht singen dicht an dicht, nicht von einem  
 Teller naschen, nicht aus einem Becher trinken, nicht die Köpfe zusammenstecken, nicht  
 stundenlang dieselbe Luft atmen. Nur mit denen, mit denen wir das sonst alltäglich auch  
 tun, mit denen wir in einem Hause leben. Mit denen können wir uns auch in den Armen  
 liegen.

Aber von all dem hängt, Gott sei Dank, nicht ab, ob es Weihnachten wird!

Wir können aber in diesem Jahr einmal die Fantasie anstrengen, wie wir unseren Fami-  
 lien, den Menschen in unserer Gemeinde, unseren Nachbarinnen und Spaziergängern zei-  
 gen können, dass die Botschaft von Weihnachten uns allen gilt: Fürchtet euch nicht! Seht,  
 ich verkünde euch eine große Freude: Für euch ist heute Gott Mensch geworden. Damit  
 es menschlicher zugeht in der Welt.

Viele von uns haben Vorgärten. Gestalten Sie doch einmal mit den Kindern eine Krippe  
 hinterm Zaun aus Naturmaterialien oder mit Puppen und Plüschtieren, mit Laternen mit  
 echten Kerzen, mit einer kleinen Feuerschale, mit Sternen in den Bäumen oder Engeln



auf der Fensterbank. Verzichten Sie auf Figuren aus dem Disneyland und zu grelles Licht. Schreiben Sie eine biblische Botschaft an die Fensterscheiben, legen Sie einen Lautsprecher vor die Tür, aus dem hin und wieder ein *schönes*, fröhliches oder besinnliches Weihnachtslied erklingt, oder noch besser: Spielen Sie selbst auf einem Instrument: „Als die Welt verloren, Christus ward geboren!“ Oder etwas zum Tanzen. Nicht alles auf einmal. Schöner ist, wenn immer etwas mehr dazu kommt.

Aber eine einzelne Kerze jeden Abend im Fenster tut's auch.

Besuchen Sie die Andachten beim Lebendigen Adventskalender vor der Dorfkirche und in Münchehofe.

Seien Sie selbst ein christliches Haus. Entzünden Sie eine Kerze nach der anderen am Adventskranz, lesen Sie sich selbst oder der ganzen Familie laut einen Abschnitt aus der Bibel oder einer Kinderbibel vor, beten Sie für Ihre Lieben und für die Welt. So kann der adventliche und weihnachtliche Feierabend beginnen. Schreiben Sie Briefe und spielen Sie ein Spiel ...

## Weihnachten – überall für alle

Auch wir beruflichen und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in unserer Kirchengemeinde lassen uns etwas einfallen, um die Weihnachtsbotschaft in unserem Ort hör- und sichtbar werden zu lassen, auch wenn in diesem Jahr die Kinder nicht drei Krippenspiele mit zwanzig Rollen einstudieren und zeigen können und nicht über tausend Menschen am Heiligen Abend in unseren Kirchen Platz finden werden.

**Am Heiligen Abend wird ab 14 Uhr ein Video auf folgendem Youtube-Kanal zu sehen und zu hören sein.**

[https://www.youtube.com/channel/UCNJdYOS\\_hfsLmamPG-JIxSg](https://www.youtube.com/channel/UCNJdYOS_hfsLmamPG-JIxSg)

Wir freuen uns auf Weihnachten!



## Brot für die Welt – nötiger denn je

**Brot  
für die Welt**

Und trotzdem will die Aktion Brot für die Welt auch in diesem Jahr wieder viele Spenden sammeln, um Menschen helfen zu können.

Wenn das nicht im selben Umfang wie in anderen Jahren in zahlreichen Weihnachtsgottesdiensten möglich ist, geben Sie Ihr Opfer bitte bei anderen Gelegenheiten in einem beschrifteten Umschlag ab.

Z. B. beim Lebendigen Adventskalender oder im Gemeindebüro.

*Kerstin Lütke*

*(Anm. der Redaktion: beachten Sie bitte auch die Anzeige auf der Rückseite und den Artikel auf der nebenstehenden Seite)*

# Ein Advent für die Zukunft

## Brot für die Welt eröffnet die 62. Aktion

Öffne du Tor und Tür bei uns  
für die Fülle deiner Liebe  
und halte in uns die Erwartung wach,  
dass mit dem Kommen deines Sohnes  
Himmel und Erde erneuert werden.

Kindern Zukunft schenken, so lautet das Motto der 62. Aktion Brot für die Welt für das Kirchenjahr 2020/2021, die am 1. Advent eröffnet wird. „Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch“, so singen und beten wir im Advent. Viele Millionen Kinder dieser Welt warten darauf, dass sich für sie Türen zur Zukunft öffnen. Mehr als 150 Millionen Kinder weltweit müssen arbeiten, oft für einen Hungerlohn. Zusammen mit seinen Partnerorganisationen setzt



sich Brot für die Welt dafür ein, dass kein Kind aus Armut dazu gezwungen ist, zum Familieneinkommen beizutragen. Helfen Sie, Türen zur Zukunft zu öffnen und schenken Sie Zukunft!

### Brot für die Welt braucht Ihre Hilfe!

In diesem Jahr werden vermutlich weniger Menschen als sonst die Gottesdienste zu Weihnachten besuchen. Das bedeutet geringere Kollekten für Brot für die Welt. Diese Ausfälle haben massive Auswirkungen auf all jene Menschen, die wir mit unseren Projekten erreichen und unterstützen. Helfen Sie deshalb jetzt mit Ihrer Spende!

### Helfen Sie helfen.

Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN: DE10 1006 1006 0500 5005 00  
BIC: GENODED1KDB

Sie können auch online spenden:  
[www.brot-fuer-die-welt.de/spende](http://www.brot-fuer-die-welt.de/spende)



**M**ein Gott, dein hohes Fest des Lichtes  
hat stets die Leidenden gemeint.  
Und wer die Schrecken des Gerichtes  
nicht als der Schuldigste beweint,  
dem blieb dein Stern noch tief verhüllt  
und deine Weihnacht unerfüllt.

Die ersten Zeugen, die du suchtest,  
erschieden aller Hoffnung bar.  
Voll Angst, als ob du ihnen fluchtest,  
und elend war die Hirtenschar.  
Den Ärmsten auf verlassenem Feld  
gabst du die Botschaft an die Welt.

Die Feier ward zu bunt und heiter,  
mit der die Welt dein Fest begeht.  
Mach uns doch für die Nacht bereiter,  
in der dein Stern am Himmel steht.  
Und über deiner Krippe schon  
zeig uns dein Kreuz, du Menschensohn.

Herr, dass wir dich so nennen können,  
präg unseren Herzen heißer ein.  
Wenn unsere Feste jäh zerrönnen,  
muss jeder Tag noch Christtag sein.  
Wir preisen dich in Schmerz, Schuld, Not  
und loben dich bei Wein und Brot.

Jochen Klepper

## „Sei frei und handle“

Ein Buch über Dietrich Bonhoeffer

Über die Verdienste für Pazifismus und die Zivilcourage des Theologen Dietrich Bonhoeffer ist viel geschrieben worden. Bonhoeffer wurde eine Leuchtfigur. Viele Menschen kennen Liedtexte von ihm.

Eine Freundin gab mir ein Buch von Alois Prinz mit den Worten: „Lies mal!“. Noch eine Biografie, dachte ich. Doch dann ließ mich das Buch nicht mehr los. Der Autor hat auf der Grundlage von Texten, Briefen, Predigten und Veröffentlichungen von Bonhoeffer ein sehr persönliches Bild gezeichnet. Gekonnt hat er aus unzähligen Korrespondenzen Bonhoeffers mit seiner Familie und seinem Freund Eberhard Bethge ein erstaunliches Portrait dieses Mannes beschrieben.

Wie jeder junge Mensch war er auf der Suche nach seinem Weg, seiner Bestimmung. Er hinterfragte Ansichten, war oft im Zweifel, auch auf Umwegen, und rang um den rechten Glauben. Interessantes war über seine Arbeit mit Jugendlichen zu lesen. Er wollte nicht nur predigen, sondern mit den jungen Menschen den Glauben leben.

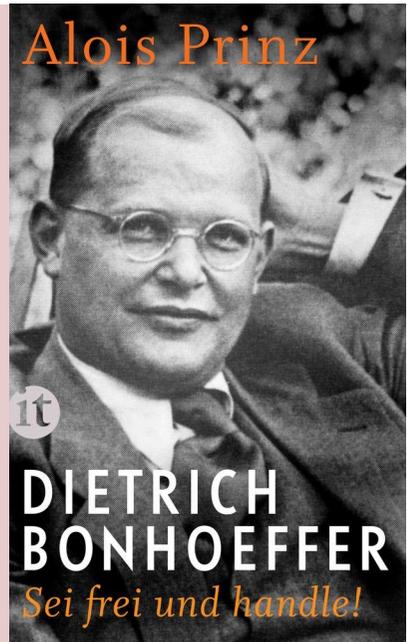
Bonhoeffer provozierte mit Aussagen wie „Kirche ist nicht die Gemeinschaft von Gleichartigen, sondern eben gerade von Fremden“ und meint die jüdischen Mitbürger. Immer wieder fragt er nach dem Standpunkt der Kirche zur Politik und kommt zu dem Schluss, dass ein Christ nicht unpolitisch sein kann. Es gehörte viel Mut dazu, in den dreißiger Jahren gegen Institutionen wie die Deutsche Kirche das Wort zu erheben. Seine Ausführungen über den inneren und äußeren Tod sind bedenkenswert. Man bekommt eine Ahnung davon, wie fest sein Glauben gewesen sein muss, um zu handeln, wie er es tat.

Das Buch las sich leicht verständlich und hat mir diese Persönlichkeit menschlich sehr nah gebracht.

Elke Weidlich

Alois Prinz „Dietrich Bonhoeffer – Sei frei und handle!“  
insel taschenbuch 4771

**Nachtrag:** Zu Weihnachten 1944 gelangte ein Brief von Dietrich Bonhoeffer aus dem Gestapo-Gefängnis an seine Verlobte Maria von Wedemeyer. Als Weihnachtsgruß legte Dietrich „ein paar Verse“ bei.



1. Von guten Mächten treu und still umgeben,  
behütet und getröstet wunderbar,  
so will ich diese Tage mit euch leben  
und mit euch gehen in ein neues Jahr.

2. Noch will das alte unsre Herzen quälen,  
noch drückt uns böser Tage schwere Last.  
Ach Herr, gib unsern aufgeschreckten Seelen  
das Heil, für das du uns geschaffen hast.

3. Und reichst du uns den schweren Kelch,  
den bitteren  
des Leids, gefüllt bis an den höchsten  
Rand,  
so nehmen wir ihn dankbar ohne Zittern  
aus deiner guten und geliebten Hand.

4. Doch willst du uns noch einmal Freude  
schenken  
an dieser Welt und ihrer Sonne Glanz,  
dann wolln wir des Vergangenen gedenken,  
und dann gehört dir *unser* Leben ganz.

5. Lass warm und hell die Kerzen heute  
flammen,  
die du in unsre Dunkelheit gebracht,  
führ, wenn es sein kann, wieder uns zusammen.  
Wir wissen es, dein Licht scheint in der  
Nacht.

6. Wenn sich die Stille nun tief um uns  
breitet,  
so lass uns hören jenen vollen Klang  
der Welt, die unsichtbar sich um uns weitet,  
all deiner Kinder hohen Lobgesang.

7. Von guten Mächten wunderbar geborgen,  
erwarten wir getrost, was kommen mag.  
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen  
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.

## Heiligabend-Gottesdienste in Münchehofe

Liebe Gottesdienstbesucher zu Heiligabend  
in Münchehofe,

dieses Jahr ist vieles anders – auch die  
Gottesdienste am Heiligen Abend. Um den  
geltenden Vorschriften zu entsprechen, hat  
der Gemeindekirchenrat entschieden, wie  
die Heiligabend-Gottesdienste in unserer  
Kirchengemeinde gehalten werden sollen.  
In Münchehofe werden 2 Gottesdienste  
nacheinander angeboten: der erste um 16:30  
Uhr und der zweite um 17:30 Uhr. Maximal  
dürfen 40 Besucherinnen und Besucher am  
Gottesdienst teilnehmen. Aus diesem Grund  
bitten wir Sie um eine verbindliche Anmel-  
dung (Name und Anzahl der teilnehmenden  
Personen) zu den gewünschten Zeiten unter  
der E-Mail-Anschrift [jo.kirchner@arcor.de](mailto:jo.kirchner@arcor.de).  
Sobald die Anzahl erreicht ist, wird die  
Liste geschlossen. Es ist eine harte Ein-  
schränkung, wir denken aber, dass das der  
beste Weg ist. Daher bitten wir Sie, sich  
rechtzeitig anzumelden **und eine Bestäti-  
gung dieser Anmeldung abzuwarten**,  
damit Sie auch tatsächlich am Gottesdienst  
teilnehmen können. Sollten die Vorschrif-  
ten abermals geändert und angepasst wer-  
den und es darf kein Gottesdienst stattfin-  
den, werden wir Sie per Mail darüber infor-  
mieren.

Wir bitten Sie dafür um Verständnis.

*i. A. Johannes Kirchner*

## Weihnachten überall und für alle mit der **Weihnachtskarawane**

Auch in diesem Jahr wird es Weihnachten. Von Wegen erzählt uns die Weihnachtsgeschichte, die Maria und Josef, die Hirten und die Weisen zurücklegen mussten, bis sie alle zu Christus in der Krippe fanden. Auch alle, die sich aus Rahnsdorf, Wilhelmshagen, Hessenwinkel oder Schöneiche auf den Weg machen, werden in diesem Jahr die Krippe inmitten unserer Weihnachtskarawane finden. Manche fürchteten schon: „Von wegen Weihnachten im Coronajahr 2020, das ist ausgeschlossen!“ Aber es geht doch! Geht doch und Ihr werdet es sehen: Weihnachten kommt, wenn auch – anders als gewohnt – als „Weihnachten auf Rädern“! Unter dem Motto: **„Von Wegen, geht doch! Weihnachten auf Rädern“** laden wir alle ein, am passenden Ort zur Weihnachtskarawane zu stoßen und Weihnachten unterwegs an frischer Luft unter dem Sternenhimmel zu feiern. Macht euch am besten mit einem leuchtenden Stern auf den Weg, dann ist schon von weitem zu erkennen, wohin ihr unterwegs seid. Mit unserm Karawanenwagen mit der Krippe darauf werden wir auf dem Taborkirchplatz, vor der Waldkapelle, vor der Rahnsdorfer Dorfkirche, auf dem Nettoparkplatz und wieder vor der Taborkirche anzutreffen sein. Dort erwartet euch weihnachtliche Musik von den Bläsern, der Orgel oder der Kantorei. In dem dazugehörigen Kurzgottesdienst von ca. 20 Minuten werden ein Hirte, ein Engel, Joseph, Maria und der Stern Schwerpunkte setzen. Liedzettel ermöglichen das Mitsingen, und abschließend bitten wir die Arbeit von „Brot für die Welt“ und der Gemeinde zu unterstützen. Danach zieht die Karawane weiter. Wer noch dableiben will oder Ruhe braucht, kann in die Karawanserei einkehren. Unsere geschmückten Kirchen sind offen und die Freundeskreise laden die Weihnachtswanderer zur Einkehr ein, solange es die Kapazität des Raumes erlaubt. So finden hoffentlich alle, was sie an diesem Tag brauchen. Abschließend die Übersicht über Orte und Zeiten, wo die Karawane anzutreffen ist:

- **13.30 Uhr** Kurzgottesdienst auf dem Ulmenhof  
(nur für Bewohner des Ulmenhofes, bitte ohne Beteiligung aus dem Ort!)
- **14.30 Uhr** Kurzgottesdienst auf dem Taborkirchplatz – für Familien
- **15.10 Uhr** Kurzgottesdienst vor der Waldkapelle
- **16.00 Uhr** Kurzgottesdienst vor der Dorfkirche
- **16.50 Uhr** Kurzgottesdienst auf dem Nettoparkplatz
- **17.40 Uhr** Kurzgottesdienst auf dem Taborkirchplatz

Bitte achtet unterwegs auf den nötigen Abstand und haltet die Hygienevorschriften ein. Bittet ruft mich oder im Büro an, falls Fragen sind. Wir freuen uns auf ein **„Weihnachten auf Rädern“**, bei dem viele von **Wegen** aus Rahnsdorf, Wilhelmshagen und Hessenwinkel an die Krippe finden. Darum: **Geht doch!**

*Pfarrerin Claudia Scheufele*



## Kika produziert Krippenspiel nach Vorlage von Kirsten Boie

Damit Kinder zu Weihnachten in Corona-Zeiten nicht ganz auf das liebgewonnene Ritual verzichten müssen, produzieren Kika und MDR für Heiligabend ein „Krippenspiel für die ganze Familie“. Die Kinder- und Jugendbuchautorin Kirsten

Boie habe dafür die literarische Vorlage geschrieben, teilte der Kinderkanal von ARD und ZDF (Kika) am 4. November in Erfurt mit. „Paule ist ein Glücksgriff“ wird am 24. Dezember um 15:45 Uhr bei KiKA gezeigt. Beim MDR läuft es voraussichtlich um 16:15 Uhr.

Mit steigenden Infektionszahlen zeichne sich ab, dass die diesjährige Advents- und Weihnachtszeit anders verlaufen werde als gewohnt, erklärten die Sender. Weihnachtsgottesdienste und Krippenspiele fielen vielerorts aus oder seien nur für wenige zugänglich. Deswegen solle zu Heiligabend die Premiere von „Paule und das Krippenspiel“ gezeigt werden.

Gemeinsam mit Boie erarbeitet Filmautor Michael Demuth laut Kika derzeit das Drehbuch. Dabei solle eine Geschichte aus Boies erstem Buch „Paule ist ein Glücksgriff“ als Vorlage dienen und „zeitgemäß für Heiligabend“ umgearbeitet werden. In „Paule und das Krippenspiel“ gehe es neben der weihnachtlichen Botschaft um Zusammenhalt, Durchhaltevermögen, Freundschaft, Kreativität und Hilfsbereitschaft, sagte die Jugendbuchautorin Boie. Sie wünsche sich, dass der Film für viele Menschen in der schwierigen Corona-Zeit „eine Viertelstunde der Weihnachtsfreude“ sein könne.

„Es ist ein Krippenspiel, das alle einbezieht. Bei dem Maria ein muslimisches Mädchen und der Verkündigungengel schwarz sein kann“, sagte Boie. Die Botschaft sei: „Jede und jeder kann ein Engel sein!“

Kika-Programmgeschäftsführerin Astrid Plenk sagte: „Wir freuen uns sehr, dass wir erstmals in filmischer Form zu Heiligabend ein Krippenspiel zeigen.“ Beherzt und engagiert planten derzeit alle Beteiligten die kurzfristige Produktion unter strengen Hygienebestimmungen. Die Produktionsfirma Crossmedia will den Kurzspielfilm in der zweiten Novemberhälfte in Halle drehen. Produzent ist die Tellux Film. Die redaktionelle Verantwortung liegt bei Kika und MDR.

epd/GB



## Ökumenischer Gesprächskreis

Montag, 25. Januar, um 19.30 Uhr  
Kapelle Fichtenau, Lübecker Str. 14

### **Beethoven und die Religion** **Missa solennis für Soli, Chor und Orchester D-dur Op. 123** **„Von Herzen – möge es wieder zu Herzen gehen“**

Diese Worte setzte Beethoven vor die ersten Noten seiner feierlichen Messe, einer Messe für den Frieden.

Anne-Kathrin Seidel berichtet von ihrer Beschäftigung mit diesem Werk aus der Sicht einer Orchesterschülerin.

*Mit vielen Grüßen*  
*Klaus Guttkowski*

## Taizé in Schöneiche

**Montag 30. November, 20 Uhr**

Herzliche Einladung zu unserer nächsten Andacht in der Dorfkirche Schöneiche zum Beginn der Adventszeit.

Orgel. Geige. Lieder aus Taizé. Wort.  
Das Kreuz. Eine Ikone. Gebet.  
Miteinander – füreinander.

Adventszeit anders – ohne selbstgebackene Plätzchen und andere Leckereien, ohne dichtes Gedränge vor und in den Kirchen, ohne überfüllte Konzerte mit wunderbaren Musiken von Solisten, Chören und Instrumentalgruppen, ohne (oder vielleicht wieder in eingeschränkter Form ? – das ist nicht absehbar!) die sonst so schönen Begegnungen in Freundes- und erweiterten Familienkreisen.

Doch vielleicht sind die vielen „ohne“ eine Chance zur Besinnung: Wohin will uns die Adventszeit leiten?

Herzliche Einladung zur Abendandacht 25 Tage vor Weihnachten.

*Thomas Trantow*



# BESTATTUNGEN

Ihr zuverlässiger Partner in schwerer Stunde

## D. Schulz

- Erledigung aller Formalitäten
- Überführungen In- u. Ausland
- breites Angebot - preiswert

Tag- und Nachtdienst

☎ (03342) 36 910

Tel. (030) 64 95 85 15

Brandenburgische Straße 78 • 15566 Schöneiche

## Blumenhaus



### D. Schulz

Tel. (030) 6 49 50 20

Sträuße und Blumen für jeden Anlass



Brandenburgische Straße 78 • 15566 Schöneiche

## Bestattungshaus Schöneiche Friedhofs- und Grünanlagenpflege



*Als Ihr Bestattungshaus in Schöneiche beraten wir Sie und helfen Ihnen in allen Fragen zum Thema Bestattung, Bestattungsvorsorge und Grabgestaltung*

*Am Gemeindefriedhof Friedensau 5  
15566 Schöneiche Tel. (030) 65 48 28 93*



## Religion für Einsteiger



### Warum zünden wir Kerzen an?

Unter den vielen Menschen, die am 9. Oktober 1989 um den Leipziger Innenstadtring ziehen, erkennt man, wie manche ihre Hände schützend vor die Flamme halten. Warum sie ausgerechnet mit Kerzen durch die Stadt ziehen, die von jedem Lüftchen ausgepustet werden können? Man stelle sich nur einmal die Leipziger Montagsdemonstration an diesem Tag als Fackelumzug vor. Fackeln haben etwas Unheimliches. Vor allem aber wirken sie martialisch. Einst ehrten Studentenverbindungen emeritierte Professoren mit solchen Inszenierungen. Und in den 1930er Jahren – wie auch heute – demonstrieren Nazis vorzugsweise mit Fackelumzügen, wenn sie beanspruchen, Straßenzüge und Städte zu beherrschen. Wie gut, dass die Leipziger genau das nicht wollten: machtvoll und überwältigend auftreten. Fackeln knistern und flackern, Kerzen leuchten still. Die Kerzenflamme ist hell, aber fragil.

Der wohl älteste christliche Kerzenritus gehört in die Osternacht. Wenn die Lektorin das Evangelium von der Auferstehung Jesu von den Toten liest, wird die am Osterfeuer entzündete Osterkerze in die dunkle Kirche getragen. An ihr stecken die Gläubigen daraufhin ihre Kerzen an, das Licht breitet sich in der ganzen Kirche aus.

Mit Kerzenweihen und Lichtprozessionen zu Mariä Lichtmess endete jahrhun-

dertelang der Weihnachtsfestkreis. Kerzen im Advent leuchten heute an seinem Beginn. Als Symbol der Auferstehung Jesu deutet die Wachsflamme auf das ewige Leben. Als Lebenslicht gehört die Kerze seit einiger Zeit auch zu jeder Geburtstagsfeier – eine Art säkularisierte Taufkerze.

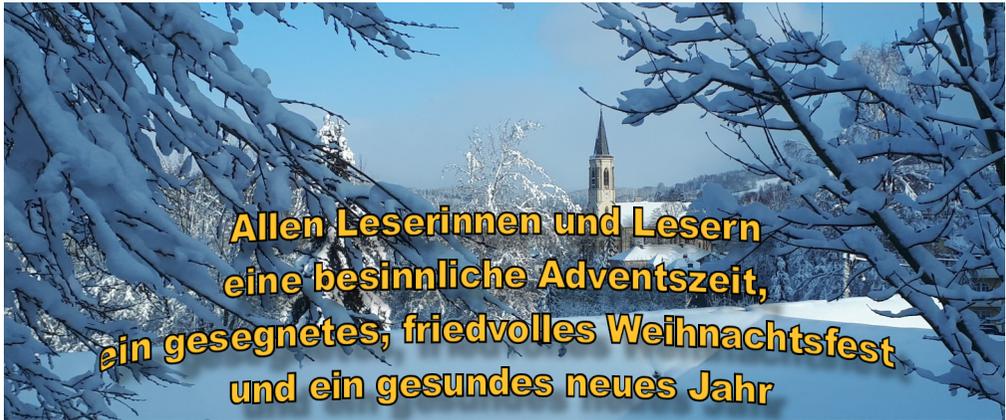
Wenn Christen einer totalitären Staatsmacht oder faschistischen Gewaltexzessen etwas entgegensetzen, dann tun sie das am besten mit Lichterketten: Sie versammeln sich in langen Reihen schweigend oder singend mit brennenden Kerzen in der Hand. Es sind ohnmächtige und doch eindrucksvolle Bekundungen der Überzeugung, dass das Leben Besseres zu bieten hat als Hass und Gewalt.

*Burkhard Weitz*

Aus: „*chrismon*“, Monatsmagazin der evangelischen Kirche [www.chrismon.de](http://www.chrismon.de)



Datum	Zeit / Ort	Veranstaltung
Mo., 30.11.	20 Uhr, Dorfkirche	Taizé zum Beginn der Adventszeit, s. S. 27
Do., 31.12.	23 Uhr, Dorfkirche	Musik und Texte zum Jahreswechsel, s. S. 15
Mo., 25.1.	19.30 Uhr, Kap. Fichtenau	Ökumenischer Gesprächskreis, s. S. 27



### Schöneicher Kirchen im Internet

Unter [www.kirchen-in-schoeneiche.de](http://www.kirchen-in-schoeneiche.de) finden Sie die Neuigkeiten, die sich nach Redaktionsschluss des Gemeindebriefes ergeben, und viele andere Informationen.

– Die Homepage wird regelmäßig aktualisiert. –



### Impressum

Der *Gemeindebrief der Ev. Kirchengemeinde Schöneiche* erscheint sechsmal im Jahr.

Anschrift: Dorfau 6, 15566 Schöneiche

E-Mail: [ev.redaktion@kirchen-in-schoeneiche.de](mailto:ev.redaktion@kirchen-in-schoeneiche.de)

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Schöneiche

Red.: G. Hilger, K. Lütke, F. Illmann, E. Weidlich, S. Sommer, J. Döhring, K. Guttowski

Lektorierung: Dr. Herbert Küstner, Jörg Döhring • Layout: Frank Illmann

Redaktionsschluss: 10. November, Auflage: 1.250 Stück

*Da wir den Gemeindebrief kostenlos verteilen, wären wir sehr dankbar, wenn Sie uns gelegentlich mit einer Spende unterstützen könnten.*

Bitte beachten Sie den Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Februar/März): 10. Januar

Druck: Gemeindebriefdruckerei, 29393 Groß Oesingen, Martin-Luther-Weg 1, Tel. 05838/990899

## Vom Konzert zum Reformationsfest, zu Allerheiligen und Allerseelen



Das Jahr 2021 steht vor der Tür, und das Jahr 2020 wird Geschichte sein. Es wird als das Jahr mit den vielen Einschränkungen in die Geschichte eingehen, über denen das Wort Corona steht. Auch das Konzert am 1. November stand mehr oder weniger unter der Frage: ja oder nein, stattfinden lassen oder absagen. Wir können jetzt konstatieren, dass kein Konzert, das in diesem Jahr unter unserer Organisation stand, ein „Hot Spot“ der Ansteckung war.

Daher war es nur schön, dass am 1. November vor dem zweiten Lockdown doch konzertiert werden konnte. Anne-Kathrin Seidel (Violine), Anke Böttger (Violoncello), Susanne Mayer (Orgel) und Juliane Schubert (Sopran) musizierten mit Hingabe und Leidenschaft. Sie gaben alles, um das zahlreiche Publikum und auch sich selbst zu erfreuen. Natürlich Martin Luther am Anfang, aber eben auch Bach, Händel, Gounod, Couperin, Franz Schubert und Peter Cornelius standen auf dem Programm. Kurze, zu Herzen gehende Musikstücke, die die Themen aufnahmen und die Besucher mitnahmen in das Hier und Jetzt. Es stand natürlich die Frage: „Was ist, wenn“ im Raum – aber die Antwort lieferte die Musik: „Ein feste Burg ist unser Gott“, „Süße Stille, sanfte Quelle“ als Beispiele für die zu Gehör gebrachten, wunderschönen Lieder, oder die Musikstücke „Was Gott tut, das ist wohlgetan“ oder das „Ave Maria“ als Meditation über das Präludium von Bach. Anne-Kathrin Seidel moderierte gekonnt und nahm die Besucher mit, bezog das Interieur der Dorfkirche mit in die Musik ein und jedes Instrument konnte bei gedämpftem Licht seine ganz eigene Stimmung präsentieren. Und der Gesang machte deutlich, was jetzt für einige schon seit langem fehlt: miteinander singen.

So war dieses Konzert eine gute Kraftquelle für den November, der ja oft betrüblich daherkommt. Allen sei an dieser Stelle für dieses gelungene Konzert herzlich gedankt. Vielleicht kann es eine Tradition werden. Es tat gut, dabei gewesen zu sein.

Am 31. Dezember laden wir zu zwei Konzerten zum Jahreswechsel 2020/21 ein. Um 19 Uhr und 20 Uhr sind jeweils 40 Plätze zu belegen. Wir bitten Sie, sich rechtzeitig die Karten zu besorgen und vor Konzertbeginn – sozusagen an der Abendkasse – zu bezahlen, sofern das Konzert dann auch stattfinden darf. Bitte halten Sie sich, wenn Sie die Möglichkeit haben, über die Internetseite der Kirchengemeinde [www.kirchen-in-schoeneiche.de](http://www.kirchen-in-schoeneiche.de) und die des Fördervereins [www.foerderverein-kirche-schoeneiche.de](http://www.foerderverein-kirche-schoeneiche.de) auf dem Laufenden.

Im Namen des Vorstandes grüßt Sie herzlich

*Johannes Kirchner*

Spendenkonto:

Ev. Förderverein Schöneiche  
IBAN: DE39 3506 0190 0000 1556 67

KD-Bank – Bank für Kirche und Diakonie eG  
BIC: GENODED1DKD



Förderverein  
der Evangelischen Kirchengemeinde  
Schöneiche e.V.





**Gott. Würde. Mensch.**



Mitglied der **actalliance**

**Würde für den Menschen.**